

abrechnen.

HINTERGRUND

Totipotenz in neuem Licht

Ein Stammzell-Experiment lehrt uns, mit dem Begriff Totipotenz neu umzugehen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Reform der Reform

Kaum ist das Gesetz zur Beitragssatzstabilität in Kraft, schon wollen es einige SPD-Bundestagsabgeordnete wieder ändern. **8**

DMP-Vergütung sorgt für Streit

Die AOK zahlt Ärzten Prämien, wenn sich Patienten ins DMP Diabetes einschreiben – die Konkurrenz schäumt. **9**

MEDIZIN

Labortip bei Blasenkrebsverdacht

Zur Diagnose kann der immunologische Nachweis des Blasentumor-assoziierten Antigens (BTA-Ag) dienen. **12**

Schmerzfrei in 20 Minuten



Dr. Thomas Nolte aus Wiesbaden hat die Erfahrung gemacht, daß Patienten mit Parecoxib in 20 Minuten schmerzfrei werden. **14**

WIRTSCHAFT

US-Dollar kein sicherer Hafen

Mit dem Kursanstieg des Euro zum US-Dollar haben viele mittelständische Unternehmen nicht gerechnet. **18**

PANORAMA

Essen für die Gesundheit

Functional Food: Nicht alles, was auf dem Etikett gesund klingt, macht auch wirklich Sinn. **20**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Verlag: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77 Fax: (061 02) 5061 23

Redaktion: Tel.: (061 02) 5061
Fax: (061 02) 5061
@aerztezeitung.de
w.aerztezeitung.de
arzteonline

25.0
2609 IX
ZB MED

stutts für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitssystemforschung zurück. Mit Blick auf die aktuellen Reformpläne glauben die Befragten, daß Gesundheit

WHO stimmt für Konvention

GENF (dpa). Alle 192 Mitglieder der Weltgesundheitsorganisation WHO haben gestern in Genf der Anti-Tabak-Konvention zugestimmt. Sie sieht vor, daß der Tabakkonsum, die Rauchbelastigung für Nichtraucher und die Tabakwerbung eingeschränkt werden. Das Regelwerk tritt in Kraft, wenn mindestens 40 Staaten sie ratifizieren. Da dies als sicher gilt, kann die WHO in etwa anderthalb Jahren erstmals in ihrer 54jährigen Geschichte einen weltweiten Gesundheitsstandard durchsetzen. Auch Deutschland und die USA, die Bedenken gegen das eingeschränkte Werbeverbot haben, stimmten schließlich der Konvention zu. Nach Einschätzung der WHO sterben jährlich fünf Millionen Menschen an Krankheiten, die durch das Rauchen verursacht werden.

Professor Jörg-Dietrich Hoppe sieht sich in seiner Forderung an die Politik bestätigt, offen die Diskussion über die Rationierung zu führen. „Befürchtungen von Ärz-

Eine Entscheidung über die Weiterentwicklung und den Umfang der Rationierung lag bei den Ärzten nicht vor.

Wer erfolgreich ist sollte Schwerpunkt setzen

Hausarzt ist Ansprechpartner für Mer...

HAMBURG (msc). Wenn Ärzte sich mit Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) ein zusätzliches Standbein aufbauen wollen, sollten sie ganz gezielt Schwerpunkte setzen. Das war eine wichtige Botschaft beim IGeL-Kongreß in Hamburg.

Einig waren sich die Fachleute in der Hansestadt, daß der Selbstzahler-Markt Niedergelassenen interessante Perspektiven bietet.

„Die Gesundheit hat für viele Menschen einen ganz neuen Stellenwert bekommen. Immer mehr sind bereit, dafür Geld auszugeben“, sagte der Dermatologe Dr. Volker Streit von der MedWell AG (Köln) in Hamburg. „Bieten Sie niemals Leistungen an, von denen

Sie nicht überzeugt sind. Sie streiten den IGeL-Markt. Denn in der Regel ohne Vorbehalten Angeboten auch überzogen im Patienteninteresse.“

Der Personalmanager Knigge fordert die Hausärzte auf, sich in Gruppen für die Gesundheitsleistung zu engagieren. Sie dabei die Menschen der Generation zu interessieren. Die Hausärzte sollten sich für die Gesundheit der Patienten einsetzen. Siehe a...

Kalzium plus Vitamin D halbiert Sturzrisiko

Nutzen der Therapie bei Heimbewohnerinnen geprüft/Effekt auf...

BASEL (ikr). Um bei älteren Frauen Hüftfrakturen zu vermeiden, ist es wichtig, das Sturzrisiko zu minimieren. Eine einfache und effektive Maßnahme ist nach neuen Daten die Einnahme von Kalzium plus Vitamin D. Hiermit läßt sich die Sturzrate halbieren im Vergleich zu Kalzium alleine.

In früheren Studien ist bereits nachgewiesen worden, daß Vitamin D die Frakturrate deutlich senkt. Die Knochendichte wird durch diese Therapie aber nur

leicht erhöht. Als zusätzlicher Wirkmechanismus wird eine Steigerung der Muskelkraft und eine dadurch verringerte Sturzrate diskutiert. Eine Arbeitsgruppe um Dr. Heike A. Bischoff von der Universität Basel hat dies jetzt bei 122 Heimbewohnerinnen untersucht. Die Frauen erhielten drei Monate lang täglich 1200 mg Kalzium plus 800 IE Vitamin D (Colecalciferol) oder nur 1200 mg Kalzium (J Bone Miner Res 18, 2003, 343). Alle Frauen waren sich ähnlich, was den gesundheitlichen Zustand

und die Ernährung betraf. Die Ergebnisse zeigen, daß die Sturzrate bei den Frauen, die Kalzium plus Vitamin D erhielten, um die Hälfte sinkte.

In den letzten Jahren ist die Zahl der Stürze bei älteren Frauen insbesondere bei Heimbewohnerinnen stark ansteigend. Das entspricht einem Anstieg von etwa 25 Prozent pro Person pro Jahr. Um allein während einer Woche 25 Stürze zu vermeiden, müsste eine Frau pro Person pro Jahr um 0,076 Ereignisse weniger erleiden. Wäre diese Sturzrate berücksichtigt,